

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Zunftthaus zur Waag, Zürich

Herbsttagung 31. Oktober 2007

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

„Bei Varianten die herkömmliche“

- ❖ d.h. wenn nach den Regeln 06 zulässig
 - ✓ *aufwendig* (nicht: *aufwändig*)
 - ✓ *aufs äusserste gespannt sein* (nicht: *Äusserste*)
 - ✓ *recht haben* (nicht: *Recht*)
 - ✓ *hochachten* (nicht: *hoch_achten*)
 - ✓ *wie war's? wie hältst du's* (nicht: *wars, dus*)
 - ✓ *selbständig* (nicht: *selbstständig*) (eigentlich keine Variante)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Bei Varianten die herkömmliche

Die SOK empfiehlt Zeitungen und Buchverlagen, die gemäss den schulamtlichen Regeln 06 des Deutschen schreiben wollen, den Grundsatz „Bei Varianten die herkömmliche“ einzuhalten. Die Anwendung dieses Grundsatzes führt ein gutes Stück weit zu einer einheitlichen und weitgehend sprachrichtigen Rechtschreibung. Der Grundsatz wurde in der Schweiz schon bisher von der **SDA** und der **NZZ** und wird heute in Deutschland auch von der **FAZ**, der **Süddeutschen Zeitung** und dem **Spiegel** angewendet. Die deutschsprachigen Nachrichtenagenturen in Deutschland und Österreich wenden ihn als zweites Kriterium an (in erster Priorität verwenden sie die Varianten, die von Duden und Wahrig übereinstimmend empfohlen werden). Dies führt allerdings zu vielen Widersprüchen:

bunt schillernd, aber hellstrahlend
parallel laufend, aber schrägläufend
weit verbreitet, aber vieldiskutiert

fest umrissen, aber breitgefächert
voll automatisiert, aber vielbefahren
flott gehen, aber gutgehen
gutgehen, aber gut gehend
wach liegen, aber stillsitzen
allein verbindlich, aber allgemeinverbindlich
gar gekocht, aber hartgekocht
flach klopfen, aber schiefreten
krumm biegen, aber geraderichten
kaputt schlagen, aber kahlschlagen
glatt ziehen, aber langziehen
kurz geschnitten, aber langgestreckt
nass schwitzen, aber trockenreiben
wahr machen, aber bekanntmachen
Beaufortskala, aber Basedow-Krankheit
Mammografie, aber Choreographie usw.

Der Grundsatz "Bei Varianten die herkömmliche" bedeutet, dass bei Variantenschreibungen immer die herkömmliche Variante gewählt wird, wenn es sie in der Regeln 06 gibt, z.B. *aufwendig* (nicht: *aufwändig*), *aufs äusserste gespannt sein* (nicht: *Äusserste*), *recht haben* (nicht: *Recht haben*), *hochachten* (nicht: *hoch achten*), *langgestreckt* (nicht: *lang gestreckt*).

Bei *selbständig/selbstständig* (samt Ableitungen und Zusammensetzungen) handelt es sich eigentlich gar nicht um Varianten, sondern um verschiedene Wörter mit unterschiedlichem Stamm. Die SOK empfiehlt die Schreibweise *selbständig*.

zu aufwändig

Manche der reformierten Schreibweisen sind Symbole, handliche Beweise dafür, daß „man“ fortschrittlich ist. In Deutschland erfüllt diese Funktion die „neue“, in Wirklichkeit alte Heysesche s-Regel. In fast jedem Text kommt das Wort *dass* (herkömmlich: *daß*) vor; mit der Schreibweise *dass* läßt sich leicht und rasch signalisieren ist, daß der Schreiber fortschrittlich und der Text in reformierter Schreibweise gehalten ist (oder besser vorgibt, gehalten zu sein, denn sehr häufig hapert es mit den übrigen reformierten Schreibweisen im gleichen Text).

In der Schweiz erfüllt diese Funktion ganz offensichtlich das Wörtchen *aufwändig*. Was ist dagegen einzuwenden?

Im 19. Jahrhundert gab es in vielen Fällen noch schwankende Schreibweisen für e/ä: die *Ältern/Eltern*, *ämsig/emsig*, *Ärmel/Ermel* u.a. 1901 hat man die Schreibweisen festgelegt, darunter auch *aufwendig*. Ausschlaggebend war wohl der überwiegende Sprachgebrauch, aber auch die auf der Hand liegende sogenannte Reihenbildung mit *auswendig*, *notwendig* usw.

Niemand hat sich seither daran gestört, alle schrieben ganz selbstverständlich die festgelegten Schreibweisen. Dann kamen die Reformer, genauer gesagt der Reformers Augst, und pickten sich willkürlich und mit abenteuerlichen Begründungen einige Wörter heraus und änderten sie auf ä: *Stängel*, *Gämse*, *Quäntchen*, *einbläuen*, *behände*, *belämmert* u.a. Es ist überliefert, daß sich die anderen Mitglieder der damaligen Zwischenstaatlichen Kommission hinter Augsts Rücken lustig über diese Volksetymologie machten.

Bei *aufwendig* hatten sie immerhin noch genügend Bedenken, beide Formen gelten zu lassen – von Anfang an, nicht wie bei anderen, erst im Jahre 2000 (*aufsehenerregend*) oder 2004 (*darunterfallen, sogenannt*) wieder eingeführten Formen: *aufwendig* (von *aufwenden*) / *aufwändig* (von *Aufwand*). Dagegen sind mindestens fünf schwerwiegende Gründe anzuführen, deren jeder einzelne genügen müßte, bei der herkömmlichen Schreibweise *aufwendig* zu bleiben:

1. *aufwendig* ist genauso von *aufwenden* abgeleitet wie *wendig* von *wenden*. Das Verb ist die Hauptwortart. *aufwendig* ist 100 bis 200 Jahre älter als *Aufwand*. Dieses ist im 18. Jh. als Kurzform von *Aufwendung* gebildet worden, es handelt sich um eine Wortfamilie mit dem Stamm *wenden*, belegt seit dem 16. Jh. (*aufwenden, abwenden, einwenden, entwenden, anwenden, verwenden, zuwenden* usw.). (Duden Band 7, 2001) Man sollte dieses deshalb nicht künstlich von *Aufwand* ableiten.

2. Man sollte nicht ohne sehr wichtigen Grund vertraute Wortbilder verändern. Einen solchen wichtigen Grund gibt es hier keinesfalls, die Schreibweise *aufwendig* war vor der Reform vollständig akzeptiert und paßt in die Reihe *notwendig, auswendig* usw.

3. Die auf ä veränderten Formen sind völlig willkürlich herausgepickt. Wäre man konsequent, müßte man auch *belägt* (von *Belag*), *dänken* (von *Gedanken*), die *Ädlen* (von *Adel*), *Spängler* (von *Spange*), *käntern* (von *Kante*), *mässen* (von *Maß*), *sätzen* (von *Satz*), *frässen* (von *Fraß*), *Kräbs* (von *krabbeln*) und Dutzende, wenn nicht Hunderte weiterer Wörter verändern (oder die ä-Form ebenfalls zulassen), darunter natürlich auch *Aufwändungen* und *aufwänden*.

4. *aufwändig* führt zu falschen Analogiebildungen wie *Aufwändungen, auswändig, inwändig, notwändig* (findet sich bereits zuhauf im Web mit Hilfe von Google): „Dies bei *Aufwändungen* von rund 4,360 Millionen Franken.“ (BZ vom 7.7.2005)

5. Die Variantenschreibung steht dem Gebot der Einheitlichkeit der Rechtschreibung entgegen. Diese Einheitlichkeit zu bewahren (inzwischen ist sie verloren), war der Hauptauftrag an die Reformer. *Peter Müller, SDA/SOK*
Der Rat wändet sich hin und her ...

und steht mit dem Rücken zur Wand. Daß "aufwendig" nicht vom Partizipialstammnomen "Aufwand" kommt, dürfte ja wohl hinlänglich klar sein. Es gibt im Deutschen das Basisverb "wenden" und Ableitungen mit Verbzusätzen oder Präfixen wie "aufwenden, abwenden, verwenden, zuwenden, hinwenden, wegwenden, (sich) heimwenden" usw. Wer - in Gottes Namen - ist denn auf die "etymologische" oder gar ontologische Idee gekommen, das Adjektiv wäre vom Präteritalnomen "abzuleiten"?

Prof. Chrostoph Schatte, Universität Poznan

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

„Bei Varianten die herkömmliche“

- ❖ auch bei Kommasetzung und Silbentrennung
 - ✓ *er empfahl, dem Lehrer nicht zu widersprechen*
 - ✓ *Chir-urg* (nicht: *Chi-rurg*)
 - ✓ *her-auf* (nicht: *he-rauf*)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Bei Varianten die herkömmliche

Der Grundsatz gilt auch bei der Kommasetzung und der Silbentrennung; bei beiden besteht die herkömmliche Schreibweise in den meisten Fällen als Variante (ausser bei der *st-* und *ck-*Trennung).

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ nur bei echten Varianten!

- ❖ nicht bei:
 - ✓ *wohl durchdacht / wohldurchdacht*
 - ✓ *viel versprechend / vielversprechend*
 - ✓ *Handvoll / Hand voll*
 - ✓ *dichtmachen / dicht machen*
 - ✓ *deutsch-schweizerisch / deutschschweizerisch*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Echte Varianten sind nur Schreibweisen ohne Bedeutungs differenzierung

Als Varianten gelten ausdrücklich nur **unterschiedliche Schreibweisen ohne Bedeutungs differenzierung**. *Ein wohl durchdachter Plan/ein wohldurchdachter Plan, eine Handvoll Kirschen/eine Hand voll Kirschen, ein viel versprechender Politiker/ein vielversprechender Politiker* sind, anders als in den schulamtlichen Regeln 06 vorgesehen, keine Varianten. In einigen Fällen schreibt die Regel 06 zwar bei übertragener Bedeutung Zusammenschreibung vor, lässt bei wörtlicher jedoch Zusammen- und Getrennschreibung zu (*dichtmachen/dicht machen*,

fallenlassen/fallen lassen, fertigmachen/fertig machen, naheliegend/nahe liegend); auch dies sind keine Varianten.

In all diesen Fällen empfiehlt die SOK, den Bedeutungsunterschied durch die unterschiedliche Schreibweise in der herkömmlichen Weise kenntlich zu machen.

Völlig überraschend hat Prof. Dr. Ludwig Eichinger, Leiter des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, Leiter ex officio der Arbeitsgruppen des Rats für deutsche Rechtschreibung, an der Pressekonferenz vom 22. Juni 2007 nach der Tagung des Rates festgestellt:

“Ja, also wir haben eben für den Rat geklärt, was das Wort Variante bedeutet. [lacht] Weil einer der Hauptvorwürfe gegen die neue Regelung, die man so hört, ist, daß immer mehr Varianten zugelassen würden. Und es hat sich bei der wissenschaftlichen Diskussion rausgestellt, daß das meistens sogenannte unechte Varianten wären, nämlich daß die Varianten was Unterschiedliches meinen. Also sozusagen mein Lieblingsbeispiel heißt ja immer, der Friseur hat mir die Haare *kurz geschnitten*, da würde ich es auseinander schreiben, *kurz* und *geschnitten*. Im nächsten Satz sage ich, mit *kurzgeschnittenen* Haaren sehe ich blöd aus, da würde ich es zusammenschreiben, weil ich es als einen Namen verwende. Das heißt, solche Sachen, die Unterscheidung zwischen Satzfügung und Wort, wie in diesem Beispiel, ist eigentlich keine völlig beliebige Variante, sondern hat den Sinn, den man im Kontext erkennt. Und das stimmt für ganz viele Fälle, und es wurde auch klargemacht, daß das eigentlich vor 1996 schon galt, daß zum Beispiel, bei unserem Beispiel, durch die starke Bevorzugung der Getrennschreibung in der Regelung von 1996 jetzt da der Eindruck entstanden ist, da sei was Neues gekommen, [lacht] was eigentlich so neu nicht ist, sondern bloß die alten funktionalen Unterschiede wiederaufnimmt. Und das haben wir versucht für den Rat ein bißchen vorzudiskutieren, das wird aber noch weiter diskutiert werden, bis es dann in der Form an die Öffentlichkeit formuliert wird, daß das vielleicht so ein bisserl zur Beruhigung auch beiträgt.”

Dass es eine “wissenschaftliche” Diskussion braucht, um herauszufinden, dass “wohl bekannt” und “wohlbekannt” nicht das gleiche bedeuten, ist erstaunlich. Ob dies bedeutet, dass der Rat beantragen wird, den Bedeutungsunterschied bei diesen unechten Varianten wieder zu beachten, bleibt abzuwarten.

Bei Verbindungen von geographischen Bezeichnungen empfiehlt die SOK gemäss herkömmlicher Rechtschreibung zu differenzieren: *deutschschweizerische Dialekte* (zu: deutsche Schweiz), *ein deutsch-schweizerisches Abkommen* (zu Deutschland/Schweiz), *Anglo-Amerikaner* (Sammelname für Engländer und Amerikaner), *Angloamerikaner* (aus England stammender Amerikaner).

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ Ausnahme, keine Empfehlung:

- ❖ bei t/z-Schreibung
 - ✓ *potentiell* / *potenziell*
 - ✓ *substantiell* / *substanziell*
- ❖ bei Alp-/Alb-
 - ✓ *Alptraum* / *Albtraum*
 - ✓ *Alpdrücken* / *Albdrücken*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Ausnahmsweise keine Empfehlung bei Varianten:

Bei den t/z-Schreibungen (*potentiell/potenziell*, *substantiell/substanziell* usw.) verzichtet die SOK auf eine Empfehlung, da sich diese Schreibweisen offensichtlich im Umbruch befinden.

Bei *Alp-/Alb-* verzichtet die SOK ebenfalls auf eine Empfehlung, da sich für beide Schreibweisen gute Gründe finden lassen (und die NZZ sich schon vor Jahren auf die nun neu eingeführte Schreibweise mit *b* entschieden hat): Für *Alb-* spricht die Etymologie, es geht wie *Elfe*, *Alraun*, *Alberich* auf althochdeutsches *alb*, die Bezeichnung des Nachtmahrs, zurück (Walter Heuer, Deutsch unter der Lupe). Für *Alp-* spricht die Aussprache (Auslautverhärtung).

Angesichts der von den Regeln 06 verbindlich (d.h. nicht als Variante!) eingeführten volksetymologischen Schreibweisen (*Quäntchen* usw., siehe übernächste Folie) erstaunt es, dass hier eine etymologische Schreibweise berücksichtigt wird.

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regeln 06 nicht verwenden:

- ❖ ä-Schreibungen
 - ✓ *Stengel* (nicht: *Stängel*)
 - ✓ *Gemse* (nicht: *Gämse*)
 - ✓ *Greuel* (nicht: *Gräuel*)
 - ✓ *behende* (nicht: *behände*)
 - ✓ *schneuzen* (nicht: *schnäuzen*)
 - ✓ *einbleuen* (nicht: *einbläuen*) (einschärfen)
- ❖ Ausnahme:
 - ✓ *Bündel* (schon bisher schweizerisch so)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

ä-Schreibungen

Die SOK stellt fest, dass die von *e* auf *ä* geänderten Schreibweisen willkürlich herausgepickt sind. Mit der gleichen Begründung der „Stammschreibung“ hätte man auch *belägt* (wegen *Belag*), *dänken* (wegen *Gedanken*), *üdel* (wegen *Adel*), *Spängler* (wegen *Spange*), *käntern* (wegen *Kante*), *mässen* (wegen *Mass*), *sätzen* (wegen *Satz*), *frässen* (wegen *Frass*) und Dutzende, wenn nicht Hunderte weiterer Wörter verändern (oder wie bei *aufwändig* die ä-Form als Variante zulassen) können. Die SOK empfiehlt deshalb, die Wechsel *e* → *ä* und *ä* → *e* der Regeln 06 nicht zu beachten. Ausnahme: *Bündel* (schon bisher schweiz. so). Die Schreibweisen bei den Varianten *aufwendig*, *Schenke* und *Stendel[wurz]* ergeben sich aus dem Grundsatz der SOK „Bei Varianten die herkömmliche“. Bei *Blesshuhn*, *kätschen*, *krängen*, *räkeln* empfiehlt die SOK diese üblicheren Varianten.

Diese Empfehlung entspricht weitgehend der Praxis von **SDA** und **NZZ**, von **FAZ**, **Süddeutscher Zeitung** und **Spiegel**.

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regeln 06 nicht verwenden:

- ❖ falsche Herleitungen
 - ✓ *belemmert* (nicht: *belämmert*)
 - ✓ *Zierat* (nicht: *Zierrat*)
 - ✓ *Quentchen* (nicht: *Quäntchen*)
 - ✓ *plazieren* (nicht: *platzieren*)
 - ✓ *greulich* (nicht: *gräulich*) (grauenhaft)
 - ✓ *Tolpatsch* (nicht: *Tollpatsch*)
 - ✓ *Plattitüde* (nicht: *Plattitüde*)
 - ✓ *numerieren* (nicht: *nummerieren*) usw.

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Falsche Herleitungen

In einigen Fällen hat die schulamtliche Regel 06 als Erleichterung für Primarschüler scheinbare, das heisst falsche Herleitungen zur einzigen Schreibweise erhoben. Die SOK empfiehlt, diese falschen Herleitungen *belämmert* (statt: *belemmert*), *platzieren* (statt: *plazieren*), *numerieren* (statt: *nummerieren*), *Plattitüde* (statt: *Plattitüde*), *Tolpatsch* (statt: *Tollpatsch*), *Zierrat* (statt: *Zierat*) usw. nicht zu verwenden. Bei *greulich/gräulich* und *einbleuen/einbläuen* empfiehlt die SOK, den Bedeutungsunterschied zu beachten. Bei *Mesmer/Mesner* ergibt sich die Schreibweise aus dem Grundsatz der SOK "Bei Varianten die herkömmliche".

Diese Empfehlung entspricht weitgehend der Praxis von **SDA, FAZ, Süddeutscher Zeitung** und **Spiegel**.

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regeln 06 nicht verwenden:

- ❖ geographische Ableitungen
 - ✓ *sanktgallisch* (nicht: *sankt-gallisch*)
 - ✓ *sanmarinesisch* (nicht: *san-marinesisch*)
- ❖ Ableitungen von Personennamen
 - ✓ *ohmsches Gesetz* / *Ohmsches Gesetz*
(nicht: *Ohm'sches Gesetz*)
 - ✓ *ohmscher Widerstand* / *Ohmscher Widerstand*
(nicht: *Ohm'scher Widerstand*)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

geographische Ableitungen

Bei mehrgliedrigen geographischen Namen empfiehlt die SOK, das Adjektiv in einem Wort (*baselstädtisch*, *sanktgallisch*, abgekürzt: *st.-gallisch*, *costaricanisch*, *srilankisch*) und den Einwohner in zwei Wörtern mit Bindestrich zu schreiben (*San-Marinese*), bei Ableitungen auf *-er* den Bindestrich jedoch wegzulassen (*Bad Ragazer*, *St. Galler*, *New Yorker*, *Sierra Leoner*). Bei (mit Bindestrich geschriebenen) Zusammensetzungen mit zwei geographischen Namen (Doppelnamen) bleibt der Bindestrich sowohl im Adjektiv wie beim Einwohner erhalten: *guinea-bissauisch*, *Papua-Neuguineer*, *schleswig-holsteinisch*, *Baden-Württemberger*.

Diese Empfehlung entspricht der Praxis der **SDA**.

Bei Verbindungen von geographischen Bezeichnungen empfiehlt die SOK gemäss herkömmlicher Rechtschreibung zu differenzieren: *deutschschweizerische Dialekte* (zu: deutsche Schweiz), *ein deutsch-schweizerisches Abkommen* (zu Deutschland/Schweiz), *Anglo-Amerikaner* (Sammelname für Engländer und Amerikaner), *Angloamerikaner* (aus England stammender Amerikaner).

Ableitungen von Personennamen

Die SOK empfiehlt, Ableitungen von Personennamen auf *-isch* und *-sch* grundsätzlich klein zu schreiben (*ohmsches Gesetz*, *goethesche Gedichte*), unabhängig davon, ob die Person als Schöpfer bzw. Verursacher dahintersteht (bisher Grossschreibung) oder der Begriff bloss nach der Person benannt wird. Ausnahme: durch den fachsprachlichen Usus zum Begriff gewordene Ableitungen wie *Cansteinsche Bibelanstalt*, *Halleyischer Komet* (nur gross).

Wenn (in beiden Fällen) der Name aus irgendwelchen Gründen hervorgehoben werden soll, empfiehlt die SOK, gross zu schreiben, jedoch ohne Apostroph (*Ohmsches Gesetz*, *Goethesche Gedichte*).

Diese Empfehlung entspricht der Praxis von **SDA** und **NZZ**.

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regeln 06 nicht verwenden:

- ❖ Einzelfälle
 - ✓ *As* (nicht: *Ass*)
 - ✓ *rauh* (nicht: *rau*)
 - ✓ *Zäheit* (nicht: *Zähheit*) (wie *Hoheit*)
 - ✓ *Tip* (nicht: *Tipp*)
 - ✓ *tiptop* (nicht: *tipptopp*)
 - ✓ *Stop* (nicht: *Stopp*) (schon herkömmlich so)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Einzelfälle

Die SOK empfiehlt, die *Schreibweise* *rauh* zu verwenden und nicht die von der Regel 06 eingeführte *rau*.

Diese Empfehlung entspricht der Praxis von **SDA, FAZ, Süddeutscher Zeitung** und **Spiegel**.

Die SOK empfiehlt ferner, die Schreibweisen *Jäheit* (nicht: *Jähheit*), *Roheit* (nicht: *Rohheit*) und *Zäheit* (nicht: *Zähheit*) zu verwenden (und, trotz der empfohlenen Schreibweise *rauh*, selbstverständlich auch weiterhin *Rauheit* zu schreiben). *Hoheit* wird auch nach der Regel 06 mit nur einem *h* geschrieben.

Die SOK empfiehlt überdies, die Schreibweisen *As* (nicht: *Ass*), *Mop* (nicht: *Mopp*), *Step[tanz]* (nicht: *Stepp[tanz]*) und *Tip* (nicht: *Tipp*) zu verwenden. Die SOK empfiehlt entsprechend diesen letzteren Beispielen auch die Schreibweisen *Stop* (nicht: *Stopp*) sowie *tiptop* (nicht: *tipptopp*)

Diese Empfehlung entspricht der Praxis der **SDA**.

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Schweizer Usus beachten:

❖ Fremdwörter

- ✓ *Caramel* (nicht: *Karamell*)
- ✓ *Caritas* (nicht: *Karitas*)
- ✓ *Communiqué* (nicht: *Kommuniqué*)
- ✓ *Couvert* (nicht: *Kuvert*)
- ✓ *Crème* (nicht: *Creme*, *Krem*)
- ✓ *Début* (nicht: *Debüt*)
- ✓ *Menu* (nicht: *Menü*)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Fremdwörter

Die Regel 06 nimmt bei der Schreibweise von Fremdwörtern ungenügend auf den Usus in der Schweiz Rücksicht. Als Grundsatz gilt: bei fremder Aussprache fremde Schreibweise.

Die SOK empfiehlt, bei Fremdwörtern die nicht eingedeutschte (z.B. *Mohair*, *Portemonnaie*, *Spaghetti*) bzw. vom Rechtschreib-Duden als schweizerisch bezeichnete Variante (z.B. *Mousseline*, *Occasion*, *Usanz*) zu verwenden. Ausnahmen: z.B. *Frottee*, *Jacht*, *Kampagne*, *Koffein*, *Kompanie*, *Korps*, *Mokka*, *Zirkus*.

In folgenden Fällen (einschliesslich Ableitungen) empfiehlt die SOK aufgrund des Usus in der Schweiz von der Regel 06 abweichende Schreibweisen: *Apéritif*, *Belle Epoque*, *Bohème*, *Bohémien*, *Bonbonnière*, *Caramel*, *Caritas*, *Cédille*, *Championnat*, *Chansonnette*, *Cognac* (Weinbrand), *Communiqué*, *Couvert*, *Crème*, *crémig*, *de iure*, *Début*, *Décharge*, *Décolleté*, *Déjeuner*, *Delcredere*, *deplaziert*, *Distress* (fachspr.), *Ecarté*, *Eclat*, *Enquête*, *Entreacte*, *Entrecôte*, *Entrée*, *Etagère*, *Fedayin*, *Flambé*, *Friteuse*, *Friture*, *Grand-Hotel*, *Hors-d'œuvre*, *Jihad*, *Menu*, *Mujahedin*, *Nécessaire*, *Ouverture*, *Pédicure*, *Pensée*, *Platitüde*, *plazieren*, *Résumé*, *Stukkatur*, *Taj Mahal*, *Tête-à-tête*, *Tzatziki*, *Vademecum*, *Variété*.

Die SOK empfiehlt, *Foto*, *Fotograf*, *Grafik*, *Telefon* und *Telegraf* und deren Ableitungen mit *f* zu schreiben, alle andern Wörter mit den Stämmen *phot-*, *phon-* und *graph-* sowie *Delphin* jedoch nicht. Zu beachten: *Foto* nur mit *f*, wenn es die Kurzform von *Fotografie* ist, also: *Fotoalbum*, aber: *Photosynthese*.

Bei chemischen Fachbegriffen (z.B. *Kalzium/Calcium*, *Azetat/Acetate*) empfiehlt die SOK, in Fachtexten die nicht eingedeutschte Variante zu tolerieren, in andern Texten jedoch die eingedeutschte Variante zu verwenden.

In einzelnen Fällen empfiehlt die SOK, die Schreibweise je nach Bedeutung zu unterscheiden: *Capitol* (Kongresspalast in Washington)/*Kapitol* (Burg Alt-Roms), *Departement* (Verwaltungsabteilung)/*Département* (Verwaltungsbezirk in F), *Disengagement* (im politischen/nichtpolitischen Sinn)/*Désengagement* (v.a. im nichtpolitischen Sinn), *Eurhythmie* (Gleichmass von Bewegungen)/*Eurythmie* (Bewegungskunst in der Anthroposophie), *Kanapee* (Sofa)/*Canapé* (belegtes

Brötchen), *Krepp* (Gewebe)/*Crêpe* (Kuchen), *Plastic* (Kunststoff)/*Plastik* (Werk der Bildhauerkunst), *Réception* (Empfangsbüro)/*Rezeption* (Aufnahme, z.B. eines Textes), *Supplement* (Buchw. Ergänzungsband)/*Supplément* (kulinarisch), *Tricot* (Stoff)/*Trikot* (Kleidungsstück).

Bei folgenden im Rechtschreib-Duden und im amtlichen Wörterverzeichnis nicht aufgeführten Fremdwörtern empfiehlt die SOK diese Schreibweisen: *Américaine* (Radsport), *Complet*, *Crayonmanier*, *Kopräsident*, *Kreateur*, *Oxidoreduktion*, *Phalange* (Partei in Libanon).

Folie 11

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Schweizer Usus beachten:

- ❖ Einzelfälle feste Begriffe
 - ✓ *Alpine Kombination*
 - ✓ *Diplomatisches Korps*
 - ✓ *nationales olympisches Komitee*
 - ✓ *neue Eisenbahn-Alpentransversale*
 - ✓ *Nordische Kombination*
 - ✓ *das rote Kreuz* (Emblem)
 - ✓ *die Soziale Marktwirtschaft* (Ludwig Erhards)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Einzelfälle feste Begriffe

Die SOK empfiehlt, bei festen Begriffen, die gross oder klein geschrieben werden können, die herkömmliche Variante zu verwenden, z.B.: *aktuelle Stunde*, *blauer Brief*, *Erste Hilfe*, *das Ewige Licht*, *gelbe Karte*, *gelbes Trikot*, *der Goldene Schnitt*, *das Goldene Zeitalter*, *eine graue Eminenz*, *die grosse Koalition*, *grüne Grenze*, *grüne Lunge*, *das grüne Trikot*, *der Heilige Krieg*, *die Hohe Schule* (Reiten), *der Letzte Wille*, *die neue Linke*, *die neue Mitte*, *die neuen Medien*, *das Schwarze Brett*, *das schwarze Gold*, *die Schwarze Kunst*, *der schwarze Mann*, *der Schwarze Tod*, *Schwarzer Peter*, *schwarzes Loch*, *der weisse Sport*, *der Weisse Tod*, *das Zweite Gesicht*, *rote Karte* usw. *Ausnahmen: Grosse Anfrage*, *Kleine Anfrage*, *Schneller Brüter*.

In folgenden Fällen empfiehlt die SOK eine von der Regel 06 bzw. vom Rechtschreib-Duden abweichende Schreibweise: *Alpine Kombination*, *Diplomatisches Korps*, *nationales olympisches Komitee*, *neue Eisenbahn-Alpentransversale*, *Nordische Kombination*, *der rote Halbmond* (Emblem), *das rote Kreuz* (Emblem), *der rote Kristall* (Emblem), *die Soziale Marktwirtschaft* (Ludwig Erhards).

Im Rechtschreib-Duden nicht oder nicht mehr aufgeführte und von der SOK empfohlene Schreibweisen sind z.B.: *Allgemeine Geschäftsbedingungen*, *Alpine Skimeisterschaften*, *atlantische Gemeinschaft*, *atlantisches Bündnis*, *Beleuchtender Bericht*, *Deutsches Olympisches Komitee*, *Dringliche Anfrage*, *Dringlicher Bundesbeschluss*, *die eidgenössischen Räte*, *Einfache Anfrage*, *erste Kammer*

(Nationalrat), *Erste Kammer* (niederländisches Parlament), *erste Säule*, *fünfter Kontinent*, *Gemischter Ausschuss*, *grosse Kammer* (Nationalrat), *kleine Kammer* (Ständerat), *laufende Rechnung*, *multiple Sklerose*, *die nordischen Disziplinen*, *olympische Fahne*, *olympisches Feuer*, *parlamentarische Initiative*, *Politische Gemeinde*, *Politisches Gut*, *das Schwarze Afrika*, *Schweizerisches Olympisches Komitee*, *Spanischer Bürgerkrieg*, *stille Wahl*, *Technischer Delegierter* (Skiverband), *zweite Kammer* (Ständerat), *Zweite Kammer* (niederländisches Parlament), *zweite Säule*.

Folie 12

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

➔ hier Regel 06 nicht verwenden:

- ❖ e nach ie
 - ✓ Möglichkeitsform muss angezeigt werden können:
„Wer, wenn ich schrie, hörte mich denn aus der Engel Ordnungen?“ (Rilke, Duineser Elegien)
 - ✓ Auch der Versrhythmus kann ein *schrieen* verlangen
 - ✓ § 19 verhindert das: „Folgen auf *-ee* oder *-ie* die Flexionsendungen oder Ableitungssuffixe *-e*, *-en*, *-es*, *-ell*, so lässt man ein *e* weg“

Herbsttagung 31. Oktober 2007

e nach ie

1) Deutsche Rechtschreibung, Regeln und Wörterverzeichnis, Amtliche Regelung, Herausgegeben vom Rat für deutsche Rechtschreibung (2006):

§ 19 Folgen auf *-ee* oder *-ie* die Flexionsendungen oder Ableitungssuffixe *-e*, *-en*, *-es*, *-ell*, so lässt man ein *e* weg. Das betrifft Wörter wie: *die Feen*; *die Ideen*; *die Mondseer*, *des Sees*; *die Knie*, *knien*; *die Fantasien*; *sie schrien*, *geschrien*; *ideell*; *industriell*

2) Beispiele:

Rilke, Duineser Elegien, Die erste Elegie: Wer, wenn ich schrie, hörte mich denn aus der Engel/ Ordnungen? und gesetzt selbst, es nähme/ einer mich plötzlich ans Herz (...)

Rilke, Ballade: Draußen schrien die Dohlen. (...) Ängstlich schrien die Dohlen. (...) Schrieen noch die Dohlen? (...) Schrecklich schrien die Dohlen.

Goethe, Reineke Fuchs: (er hatte die Pfütze/ Nicht gesehen) und lag. Und alle kamen und schrieen/ (...) Alle schrien, so laut sie konnten; die übrigen Bauern/ Liefen zusammen

3) Joseph Lammertz, Vollständige Rechtschreiblehre (18. Auflage, 1962): Zwei e nach i vermeidet man; nur in der Möglichkeitsform schreibt man: da' du schrieest, spieest!

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

Gross-/Kleinschreibung

- ❖ Gleiches möglichst gleich behandeln
- ❖ Grossschreibung sparsam anwenden
- ❖ Regeln 06 nicht anwenden bei
 - ✓ Pronomen
 - ✓ Adverbialien
 - ✓ lateinischen Fügungen
 - ✓ Tageszeiten

Herbsttagung 31. Oktober 2007

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regel 06 nicht verwenden:

- ❖ Pronomen klein, nicht gross
 - ✓ *der erstere, der dritte*
 - ✓ *das wenigste*
 - ✓ *verschiedenes, manches*
 - ✓ *alles mögliche*
 - ✓ *jung und alt*
 - ✓ *der nächste, der erste beste*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Pronomen

Im 19. Jahrhundert wurden Pronomen und pronominal gebrauchte Wörter und Wendungen ziemlich konsequent gross geschrieben. Demgegenüber hat die moderne Rechtschreibung des 20. Jahrhunderts den kleinen Buchstaben gewählt. Die Regelung 06 bleibt in einigen Fällen beim kleinen Buchstaben (*ein bisschen*), schreibt in anderen den grossen Buchstaben vor (*der Erstere*) und erlaubt in anderen Fällen beide Möglichkeiten (*der eine/Eine, der andere/Andere*).

Die SOK hält diesen (Teil-)Schritt zurück ins 19. Jahrhundert für sinnlos und empfiehlt die Kleinschreibung.

Beispiele: *das wenigste, verschiedenes, manches, alles mögliche, der dritte, jung und alt, der nächste, der erste beste*

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regel 06 nicht verwenden:

- ❖ Adverbialien klein, nicht gross
 - ✓ *im folgenden, im allgemeinen*
 - ✓ *am besten, aufs beste*
 - ✓ *nicht im geringsten*
 - ✓ *fürs erste, zum zweiten*
 - ✓ *des öfteren, ohne weiteres*
 - ✓ *im voraus*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Adverbialien

Auch adverbiale Ausdrücke wurden im 19. Jahrhundert gross, im 20. Jahrhundert dagegen klein geschrieben (*vor Allem, im Allgemeinen*). Auch hier verordnen die Regeln von 2006 eine Mischung aus gross (*im Übrigen*), klein (*vor allem, am besten*) und gross oder klein (*bei Weitem/bei weitem, aufs Beste/ aufs beste*).

Die SOK empfiehlt, konsequent den kleinen Buchstaben zu setzen.

Beispiele: *am besten, zum besten, aufs beste, nicht im geringsten, fürs erste, zum zweiten, des öftern, mit nächstem, ohne weiteres, im allgemeinen, im voraus, im nachhinein.*

Mit dem grossen Buchstaben wird eine andere Bedeutung bezeichnet: *im Geringsten treu sein, aufs Schlimmste gefasst sein, sich des Weiteren erinnern. Im Allgemeinen wird der Geist mir schwindeldumpf./ Und vorm Besondern gar ist jeder Sinn mir stumpf* (Rückert)

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regel 06 nicht verwenden:

- ❖ lateinische Fügungen: erstes Wort gross (ausser Präpositionen), weitere klein, nicht gross
 - ✓ *Curriculum vitae*
 - ✓ *Modus vivendi*
 - ✓ *Angina pectoris*
 - ✓ *Circulus vitiosus*
 - ✓ *Casus belli*
 - ✓ *Genius loci*
 - ✓ aber: *in absentia, cum laude* (auch nach den Regeln 06)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Lateinische Fügungen wie *Modus vivendi*

Die Regeln 2006 verlangen, in solchen Fügungen jedes Substantiv mit dem Grossbuchstaben zu bezeichnen: *Angina Pectoris*, aber: *Circulus vitiosus*.

Dass vom Schreiber hier eine Wortartanalyse erwartet wird, während ihm bei der Silbentrennung keine Kenntnis der Wortbestandteile (*Chir-urg*, *Päd-iater*), nicht einmal bei deutschen Wörtern (*her-auf*), zugetraut wird, ist bemerkenswert und lässt darauf schliessen, dass das Ändern an sich im Vordergrund stand.

Die SOK hält es für zuviel verlangt, sich mit lateinischen Wortarten abzuplagen, und empfiehlt, sich an die herkömmliche Regelung zu halten: das erste Wort wird gross geschrieben (ausser Präpositionen), die weiteren klein.

Folie 17

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regel 06 nicht verwenden:

- ❖ Tageszeiten klein, nicht gross (Walter Heuer)
 - ✓ in Verbindung mit *heute*, *gestern*, *morgen* und Wochentag ohne Artikel klein:
heute abend, *gestern vormittag*, *Dienstag morgen*
 - ✓ mit Artikel zusammengeschieden:
ein Sonntagabend, *in der Montagnacht*
 - ✓ mit *am*, *zum*, *bis* beides richtig, je nach Betonung:
am Mittwochmorgen / *Mittwoch morgen*
bis Freitagabend / *Freitag abend*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Tageszeiten

Walter Heuer, *Richtiges Deutsch, Eine Sprachschule für jedermann*. Achte, verbesserte Auflage (Buchverlag der Neuen Zürcher Zeitung, 1967)

629 Die Bezeichnungen der *Tageszeiten* gelten als Umstandswörter, wenn sie in Verbindung mit einem andern Umstandswort wie *heute*, *gestern*, *morgen* weder Beugung noch Artikel zulassen; ebenso, wenn sie neben dem Namen eines Wochentags ohne Artikel stehen:

heute abend, *gestern vormittag*, *morgen mittag*, *vorgestern nacht*, *übermorgen mitternacht*; *Dienstag morgen*, *Freitag mittag*, *Sonntag nacht*.

630 Steht der Artikel vor dem Tagesnamen, so wird die Verbindung zusammengeschieden:

ein Sonntagabend, *der Dienstagmorgen*, *der Montagnachmittag*, *in der Freitagnacht*.

Geht der Fügung dagegen eine mit dem Artikel verschmolzene Präposition (*am*, *zum*) oder *bis* voraus, so sind beide Schreibweisen richtig. Bei Zusammenschreibung bezieht sich die Präposition auf das Grundwort (*-abend*, *-mittag* usw.), wobei das Bestimmungswort betont ist:

am *Mittwoch*morgen, am *Samstag*abend, bis zum *Donnerstagnachmittag*, bis *Montag*morgen, vom *Dienstag*abend bis *Freitag*morgen.

Umgekehrt bezieht sich bei Getrennschreibung die Präposition auf den Tag; der Ton aber liegt auf dem Adverb:

am Mittwoch *morgen* (wie am Mittwoch *früh*), am Sonntag *abend*, bis zum Donnerstag *abend*, bis Montag *morgen*, vom Dienstag *abend* bis Freitag *morgen*.

Folglich kann man *nicht* schreiben: *am Samstagnacht* (Bezug von *am* auf *-nacht* unmöglich), sondern nur: *in der Samstagnacht* oder *am Samstag nacht*. Aus dem gleichen Grunde ist die oft zu treffende Schreibweise *am Montagfrüh* falsch; richtig ist nur *am Montag früh*.

Als Adverbien gelten in jedem Fall die Formen mit Biegungs-s, wenn sie ohne Artikel stehen:

morgens, abends, nachmittags, frühmorgens, morgens früh, spätabends, abends spät, von morgens bis abends; tags darauf, sonntags, feiertags, werktags, wochentags.

Aber: des Abends, des Morgens, des Sonntags usw.

Die SOK empfiehlt diese überzeugende einfache Regelung anzuwenden, die auf eine Unterscheidung von einmalig/wiederholt, wie sie in der herkömmlichen Rechtschreibung gemacht wurde, verzichtet. Die SOK empfiehlt, auch die Getrennschreibung bei *spät abends* zuzulassen.

1) Deutsche Rechtschreibung, Regeln und Wörterverzeichnis, Amtliche Regelung, Herausgegeben vom Rat für deutsche Rechtschreibung (2006):

am Dienstagabend, an diesem Dienstagabend, eines Dienstagabends
dienstagabends, dienstags abends
dienstags

§ 55 Substantive schreibt man groß. Die Großschreibung gilt auch (6) für Ausdrücke, die als Bezeichnung von Tageszeiten nach den Adverbien *vorgestern*, *gestern*, *heute*, *morgen*, *übermorgen* auftreten, zum Beispiel: *Wir treffen uns heute Mittag. Die Frist läuft übermorgen Mitternacht ab. Sie rief gestern Abend an.*

Zu Verbindungen wie (*am*) *Dienstagabend* siehe § 37(1.1): Zusammensetzungen mit substantivischem Erstglied: *Holz*tür, *Hoheitsgebiet Holz*bearbeitung, *Hosen*rock.

2) Duden 2006, „Dienstag“:

Das Substantiv „Dienstag“ wird großgeschrieben: - ich werde Sie [am] Dienstag aufsuchen – alle Dienstage; eines Dienstags; des Dienstags

Hingegen wird das Adverb „dienstags“ kleingeschrieben: - dienstags; immer dienstags; dienstags abends

Verbindungen aus Wochentag und Tageszeiten werden meist zusammengeschrieben: - am [nächsten] Dienstagabend – immer dienstagabends (od. dienstags abends)

3) Duden 2006, „Abend“:

Kleinschreibung: -abends – von morgens bis abends – abends spät, *aber* spätabends – [um] 8 Uhr abends, abends [um] 8 Uhr – dienstagabends *od.* dienstags abends

4) Duden 2006, „Nacht“:

bei, über Nacht; die Nacht über; Tag und Nacht; es wird Nacht; des Nachts, eines Nachts; [bis, von] gestern, heute, morgen Nacht; Dienstagnacht

5) Richtiges Deutsch, 27. Auflage 2006

1122 Nach Adverbien wie *heute*, *gestern* oder *morgen* gelten die dahinter stehenden Tageszeitbezeichnungen als Nomen und werden deshalb großgeschrieben. Diese Schreibung erleichtert es, das Adverb *morgen* (=am folgenden Tag) und das Nomen *Morgen* (=Tageszeit nach Sonnenaufgang) auseinanderzuhalten. (...)

[Stieler 1691: Immo adverbia inter se conjungi solent, ut: (Sogar Adverbien pflegt man miteinander zu verbinden, zum Beispiel:) Frue morgens / mane, heut abend/hodie vesperi]

1123 Verbindungen aus Wochentag und Tageszeit sind als *zusammengesetzte Nomen* zu betrachten: Der *Mittwochnachmittag* ist schulfrei. (...) Präpositionalgruppen: Ab *morgen Freitagmittag* ist das Geschäft geschlossen. Adverbiale Akkusative: Ich sehe dich also *Mittwochnachmittag*. Adverb auf -s: Er geht *dienstagabends* ins Kino. (Getrennschreibung nur mit doppeltem -s: Er geht *dienstags abends* ins Kino.)

1124 Anmerkungen 1. Um einen (grammatisch anfechtbaren) Sonderfall handelt es sich in der Fügung *am Samstag Nacht* (=am Samstag in der Nacht). Man schreibt hier getrennt. Vorzuziehen ist bloßes *Samstagnacht* oder *in der Samstagnacht*: Schlecht: Der Unfall geschah *am Samstag Nacht*. Besser: Der Unfall geschah *Samstagnacht* (oder: *in der Samstagnacht*).

2. Getrennschreibung gilt für Wendungen wie: am Montag früh (nicht: am Montagfrüh; es gibt kein zusammengesetztes Nomen *der Montagfrüh*). Ebenso: am Donnerstag spät, am Abend spät. (Die Schreibung *heute Früh* wird nur in Österreich gebraucht.)

Folie 18

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier herkömmliche Variante zulassen:

❖ Zusammensetzungen mit *-mal* (*jedesmal*)

- ✓ *beidomal, dutzendmal, hundertmal*
- ✓ *einigmal, etlichemal, jedesmal, mehreremal*
- ✓ *unendlich[e]mal, verschiedenemal*
- ✓ *das erstemal, das letztemal, das x-temal*
- ✓ *ein dutzendmal; ein halbes hundertmal*
- ✓ *mit einemmal, zum andernmal, zum nächstemal*
- ✓ *ein für allemal; beim, zum erstenmal, x-tenmal*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Zusammensetzungen und Wendungen mit -mal

Die Regel 06 hat (möglicherweise irrtümlich) das alte Wort *jedesmal* aufgehoben und lässt nur die Wendung *jedes Mal* gelten. Von vielen anderen alten Wendungen anerkennt sie nur *ein paarmal*, *ein andermal*.

Die SOK empfiehlt, das Wort *jedesmal* wieder zu verwenden (wie *jedermann*, *jederzeit*) und auch von den vielen handlichen Zusammensetzungen und Wendungen Gebrauch zu machen: *zum erstenmal*, *beidemal*, *das letztmal*, *dutzendmal*.

Schon in der herkömmlichen Rechtschreibung wurde *ein Mal* bei Betonung beider Wörter getrennt geschrieben. (*Du hast mir nicht ein Mal geschrieben!*) Im Duden 2006 wird dies auf einige weitere Wörter ausgeweitet: neben *ein Mal* gibt es *fünfundsiebzig Mal*, *hundert Mal*, *tausend Mal*, *ein paar Mal*, *so viel Mal*, *wie viel Mal*, *vieltausend Mal*. Dies immer in Rotdruck, was bei *ein Mal* eindeutig falsch ist, aber auch bei den andern Beispielen, denn auch in der herkömmlichen Rechtschreibung kann aus dem Beispiel *ein Mal* die alternative Getrenntschreibung für alle Wörter, die entsprechend betont werden können, abgeleitet werden, darunter *jedes Mal*, *einige Mal*, *verschiedene Mal* usw.

Verschwunden ist in der Regel 06 nicht nur *jedesmal*, sondern auch *beidemal*, *dutzendmal*, *hundertmal*, *einigemal*, *etlichemal*, *mehreremal*, *unendlich[e]mal*, *unzähligemal*, *verschiedenemal*; *das erstmal*, *das letztmal*, *das x-temal*; *ein dutzendmal*; *ein halbes hundertmal*, *ein paar dutzendmal*; *mit einemmal*, *zum andernmal*, *nächstenmal*; *ein für allemal*; *beim*, *zum erstenmal*, *zweitenmal*, *letztenmal*, *x-tenmal*.

Dafür gibt es ein neues -mal, wenn auch bloss auf dem Umweg über “ugs. für *einmal*”: *nochmal* (neben empfohlenem *noch mal*). Das ist ausnahmsweise zu begrüssen, zumindest in der Schweiz, wo *nochmal* anstelle von *nochmals* sehr gebräuchlich ist (wie auch *vielman*, das aufgeführt, aber als “veraltet” bezeichnet wird).

Folie 19

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier herkömmliche RS zulassen:

- ❖ Gross-/Kleinschreibung bei festen Redewendungen in übertragener Bedeutung:
 - ✓ *auf dem laufenden* / *Laufenden sein*
 - ✓ *im dunkeln* / *Dunkeln tappen*
 - ✓ *im trüben* / *Trüben fischen*
 - ✓ *zum besten* / *Besten geben*
 - ✓ *beim alten* / *Alten bleiben*
 - ✓ *sich im klaren* / *Klaren sein*
 - ✓ *seine Schäfchen ins trockene* / *Trockene bringen*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Feste Redewendungen in übertragener Bedeutung

Dieter Nerijs, Petra Ewald, Die Groß- und Kleinschreibung im Deutschen (2. unveränderte Auflage, Leipzig: 1990):

Substantivierte Adjektive und Partizipien werden in festen Redewendungen mit übertragener Bedeutung klein geschrieben. Bei Unklarheit darüber, ob noch die wörtliche oder schon eine übertragene Bedeutung vorliegt, schreibe man klein.

Anmerkung Lammertz: Die Kleinschreibung dieser sog. Redensarten hat große Verwirrung gebracht. In Zweifelsfällen frage man sich: ist der Ausdruck sinnlich gesehen oder begrifflich gedacht?, z. B. im Trüben fischen (man sieht das trübe Wasser) – im trüben fischen (sich unerlaubte Vorteile verschaffen). Ferner: vor dem Gewitter seine Schafe ins Trockene bringen (man sieht den trockenen Unterstand) – sein Schäfchen ins trockene bringen (sein Geld gut anlegen). Ferner: der Lehrer mußte sich an den Besten wenden (den besten Schüler) – er wandte sich an den ersten besten (den ersten, den er traf, der aber nicht der Beste war). (108)

Vgl. Lammertz, 1. Auflage 1911: Eigenschaftshauptwörter. Anmerkung. Merke einige Redensarten.

Ins Blaue reden, schießen, ins Lächerliche ziehen, ins Leere blicken, ins Riesenhafte wachsen, ins Schwarze treffen, bis ins Unendliche gehen, sich ins Unendliche verlieren, sich ins Unerträgliche steigern, ins Ungeheure gehen, ins Ungewisse steigern, sich ins Weite verlieren, ans Wunderbare grenzen. (85)

Vgl. diese Redensarten mit denen unter A,2,d, 2, S.78

5. Abschnitt. A. Die Anfangsbuchstaben der wirklichen Eigenschaftswörter. a. Wirkliche Eigenschaftswörter werden mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben.

1. Eigenschaftswörter werden klein geschrieben, wenn sie mit dem Hauptwort verbunden sind oder es begleiten. Der Zucker ist süß (wie?)

2. Eigenschaftswörter (einschl. der Eigenschaftsumstandswörter) werden klein geschrieben, wenn sie der Form nach wie Hauptwörter erscheinen, aber nicht wie Hauptwörter erfragt werden. a. Sie führen in ihren drei Stufen das Geschlechtswort mit. Es ist das richtige (wie? richtig), das richtigere (richtiger), das richtigste (am richtigsten), daß

b. Sie erscheinen in der höchsten Stufe mit einer Verschmelzung von Verhältniswort und Geschlechtswort (am=an dem, aufs=auf das). Etwas ist (gut, besser) am besten (wie ist etwas?). c. Sie führen das Geschlechtswort des 2. Falles mit. Etwas des näheren (wie? näher) erklären; des längeren, des weiteren darlegen, des kürzeren erörtern, des langen und breiten auseinandersetzen. d. Sie führen ein Verhältniswort ohne oder mit Geschlechtswort bei sich.

(1. Umstände) im allgemeinen, im besondern, in bar, gegen bar, im einzelnen, von frischem, von neuem, im ganzen, im großen ganzen, im übrigen, nicht im leisesten, bei weitem, ohne weiteres; im geheimen, im stillen, im verborgenen (unbemerkt); zum frühesten, mit dem frühesten, von jung auf, von klein auf, über ein kleines (bald), bis ins kleinste, binnen kurzem (baldig), vor kurzem (kürzlich), seit kurzem, über kurz oder lang, seit langem, am längsten, zum längsten, fürs nächste, mit nächstem, zum spätesten, bis auf weiteres; im folgenden, im nachstehenden (weiter unten), im obigen, im vorstehenden (weiter oben); von ferne, von ferne her, von fern und nah, von weitem.

(2. Redensarten als Aussageganze:) beim alten bleiben, im argen liegen; zum besten geben, gelingen, haben, kehren, lenken, wenden; im dunkeln, finstern tappen (ungewiß sein); ins gleiche bringen; aus dem groben, gröbsten arbeiten; im klaren sein, ins klare kommen, auf dem laufenden bleiben; im reinen sein, bleiben; ins reine bringen, ins reine schreiben, im trockenen sein (geborgen sein), ins trockene bringen (bergen), auf dem trockenen sitzen (in Verlegenheit sein), im trüben fischen; im ungewissen sein, bleiben; aus dem vollen schöpfen, ins volle greifen. (78)

Wilhelm Wilmanns, Die Orthographie in den Schulen Deutschlands (1887):

Ferner: ins geheim, im stillen, im guten; beim alten lassen, bleiben, im argen liegen; einen zum besten haben, etwas zum besten geben, zu gute halten, im klaren sein, im reinen sein, ins reine bringen, kommen, im trüben fischen.

Daß es bei diesen Unterscheidungen nicht ohne Zweifel abgehen kann, liegt in der Natur der Sache; wo fängt das Substantivum an, wo hört es auf? Je enger eine Redensart in sich verwachsen ist, je mehr ihre Bedeutung sich von ihrem sinnlichen Ursprung entfernt, je abstrakter sie geworden ist, um so weniger empfinden wir substantivische Kraft. (198)

Folie 20

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ hier Regeln 06 nicht verwenden:

- ❖ Bindestrich in Verbindung mit Ziffern:
 - ✓ herkömmliche Rechtschreibung:
19jährig, 32stel, 2fach, 90er, 90mal
 - ✓ Regeln 06:
19-jährig, 32stel, 2fach / 2-fach, 90er, 90-mal
 - ✓ besonders störend: *das 8-Fache*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Bindestrich in Verbindung mit Ziffern

Die herkömmliche Regelung ist bestechend einfach. Es ist unnötig, Ziffer und Buchstabe mit einem Bindestrich abzutrennen. Besonders störend ist die Grossschreibung von Wortbestandteilen die gar keine Substantive sein können, wie Suffixe (!) in *das 8-Fache* oder wie in *der 10-Jährige*.

Die SOK empfiehlt deshalb, hier die herkömmliche Regelung zu verwenden.

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ mehrere Varianten der Regeln 06

- ❖ mit keiner herkömmlichen übereinstimmend
 - ✓ *Air-condition* vs. *Air-Condition* / *Aircondition*
 - ✓ *Stilleben* vs. *Stilleben* / *Still-Leben*
 - ✓ *auf seiten* vs. *aufseiten* / *auf Seiten*
- ❖ mit mehreren herkömmlichen übereinstimmend
 - ✓ *Sketch* / *Sketsch*, *Mosambik* / *Moçambique*
 - ✓ *Blesshuhn* / *Blässhuhn*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Mehrere Varianten

Bei mehreren Varianten in den Regeln 06, die mit keiner oder mehreren herkömmlichen übereinstimmen, führt der Grundsatz der SOK, "Bei Varianten die herkömmliche", zu keiner Entscheidung über die Schreibweise.

Mehrere Varianten in der Regelung 06, die mit keiner herkömmlichen übereinstimmen, gibt es häufig bei mehrgliedrigen englischen Fügungen (*Air-Condition/Aircondition*, herkömmlich: *Air-condition*) sowie beim Zusammentreffen von drei gleichen Konsonanten (*Brennessel/Brenn-Nessel*, herkömmlich: *Brennessel*, siehe entsprechende Listen).

Mehrere Varianten in der Regelung 06, die mit mehreren herkömmlichen übereinstimmen, gibt es v.a. in Fremdwörtern (*Graphik/Grafik*) und geographischen Namen (*Nicaragua/Nikaragua*) sowie bei der e/ä-Schreibung (*Blesshuhn/Blässhuhn*, siehe entsprechende Listen).

Darüber hinaus gibt es einige Einzelfälle dieses Typus (*aufseiten/auf Seiten*, herkömmlich *auf seiten*, herkömmlich und neu: *anstelle/an Stelle*), darunter schweizerische Besonderheiten (*Chilbi, Müesli*). In diesen Einzelfällen empfiehlt die SOK die folgenden Schreibweisen: *anstelle, aufgrund, aufseiten, begrapschen, Chansonnière, Chilbi, Darg, grapschen, Kräze, Moselaner, Müesli, panschen, Schabziger, Schwyzerdütsch, so dass, vonseiten, Wümmet, Zaine, Ziger, zuseiten*.

Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben

Die SOK empfiehlt, beim Zusammentreffen von drei gleichen Konsonanten:

- bei Zusammensetzungen mit zwei oder drei Wörtern keinen Bindestrich zu setzen:
Zellstofffabrik
- bei Zusammensetzungen mit vier oder mehr Wörtern:
 - einen Bindestrich zu setzen, wenn er an die Hauptfuge zu liegen kommt:
Fussball-Länderspiel

- keinen Bindestrich zu setzen, wenn er nicht an die Hauptfuge zu liegen käme: *Dampfschiffahrtsgesellschaft* (nicht: *Dampfschiff-Fahrtsgesellschaft*)

Die SOK empfiehlt, beim Zusammentreffen von drei gleichen Vokalen bei Substantiven einen Bindestrich zu setzen: *Kaffee-Ernte*, *Tee-Ei*.

Beachte: ein Bindestrich ist nicht möglich bei anderen Wortarten: *armeeeigen*, *seeerfahren*, *hellloernd*, *fetttriefend*.

Folie 22

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

➔ hier Schweizer Usus beachten:

- ❖ Einzelfälle englische Fügungen (Beispiele):
 - ✓ *Blue Jeans* (nicht: *Bluejeans*)
 - ✓ *Candlelight-Dinner* (nicht: *Candle-Light-Dinner*)
 - ✓ *Country-Music* (nicht: *Countrymusic*)
 - ✓ *Tea-Room* (nicht: *Tearoom*)
 - ✓ *Traveler's Check* (nicht: *Travellerscheck*)

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Mehrgliedrige englische Fügungen

Die SOK empfiehlt, bei der Schreibweise von mehrgliedrigen englischen Fügungen, bei denen mehrere Varianten bestehen, die vom Rechtschreib-Duden empfohlene Variante zu verwenden (z.B. *Callcenter*, *Cruise-Missile*, *Motocross*, *Shareholder-Value*). Ausnahmen: *Air-Condition*, *Black Jack*, *Cold Cream*, *Coming-out*, *Crossover*, *Dark Room*, *Dinner-Jacket*, *Discount-Broker*, *Diskjockey*, *Fairplay*, *Fall-out*, *Free Climbing*, *Fund-Raising*, *Hand-out*, *Hard Disk*, *Hard Rock*, *Junk-Food*, *Playback*, *Pole-Position*, *Prime Time*, *Ready-made*, *Riverboat-Shuffle*, *Sightseeing-Tour*, *Soft Copy*, *Soft Drink*, *Soft Rock*, *Tie-Break*.

In folgenden Fällen empfiehlt die SOK eine vom Rechtschreib-Duden bzw. von der Regel 06 abweichende Schreibweise: *Blue Jeans*, *Body-Painting*, *Candlelight-Dinner*, *Firstclass*, *Country-Music*, *Hedge-Fund*, *Love Parade*, *Prepaid Handy*, *Prepaid Card*, *Short Track*, *Tea-Room*, *Think-Tank*, *Traveler's Check*, *Upper Class*, *Window-Shopping*.

In zahlreichen, im Rechtschreib-Duden nicht aufgeführten Fällen empfiehlt die SOK bestimmte Schreibweisen (siehe Wörterlisten), z.B. *Beautycenter*, *Big Bang*, *Black Mail*, *Body-Art*, *Bubble Economy*, *Cashdrain*, *Center-Court*, *Drag Queen*, *Electronic Mail*, *Firstclass*, *Free Jazz*, *Frequent Flyer*, *Gender-Studies*, *Golden Goal*, *Hard Drug*, *Hardedge*, *Image-Design*, *Player Roll*, *Stakeholder-Value*, *Starfighter*, *Street Parade*, *Wall-Street-...*, *Zerotolerance*.

SOK Schweizer Orthographische Konferenz

→ Ausnahme, keine Empfehlung:

- ❖ Einzelfälle
 - ✓ *circa / zirka*
 - ✓ *Disc / Disk*

Herbsttagung 31. Oktober 2007

Ausnahmsweise keine Empfehlung bei Fremdwörtern

In den Fällen *circa/zirka*, *Disk/Disc* verzichtet die SOK auf eine Empfehlung, da der Schreibgebrauch unentschieden ist.

→ Beispiele

- ❖ herkömmliche Rechtschreibung:
 - ✓ *19jährig, 32stel, 2fach, 90er, 90mal*
 - ✓ *ein bisschen, der erstere, der eine, der andere*
 - ✓ *im übrigen, vor allem, bei weitem, aufs beste*
 - ✓ *Circulus vitiosus, Ultima ratio*
- ❖ Regeln 06:
 - ✓ *19-jährig, 32stel, 2fach / 2-fach, 90er, 90-mal*
 - ✓ *ein bisschen, der **E**rstere, der eine / **E**ine, der andere / **A**ndere*
 - ✓ *im **Ü**brigen, vor allem, bei **W**eitem / bei weitem, aufs **B**este / aufs beste*
 - ✓ *Circulus vitiosus, Ultima **R**atio*